

## Zielgruppe

Junge politisch interessierte Menschen zwischen 16 und 26 Jahren

## Kosten

Für die Teilnahme am Seminar wird eine Seminarpauschale von 80 € erhoben (Übernachtung und Vollverpflegung). Die Fahrtkosten müssen selbst getragen werden. Das Seminar ist als Bildungsurlaub anerkannt.

Die Anmeldung erfolgt direkt über das Bildungszentrum Heimvolkshochschule Hustedt.

## Ansprechperson



**Gesa Lonnemann**

Geschäftsführende pädagogische Leiterin

☎ 05086 9897-11

✉ [lonnemann@hvhs-hustedt.de](mailto:lonnemann@hvhs-hustedt.de)

Kooperationsveranstaltung von:



**Bildungszentrum  
Heimvolkshochschule  
Hustedt e.V.**

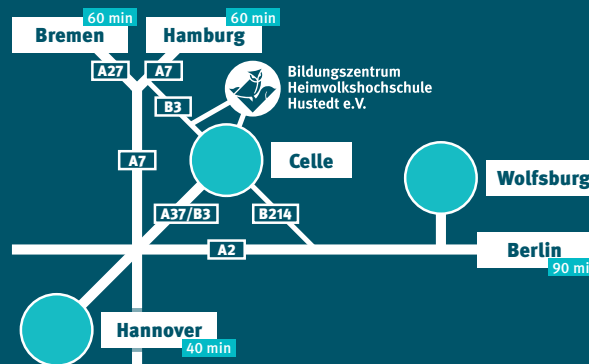
📍 Zur Jägerei 81  
29229 Celle

☎ 05086 9897-0

✉ [info@hvhs-hustedt.de](mailto:info@hvhs-hustedt.de)

🌐 [hvhs-hustedt.de](http://hvhs-hustedt.de)

📘 hvshustedt

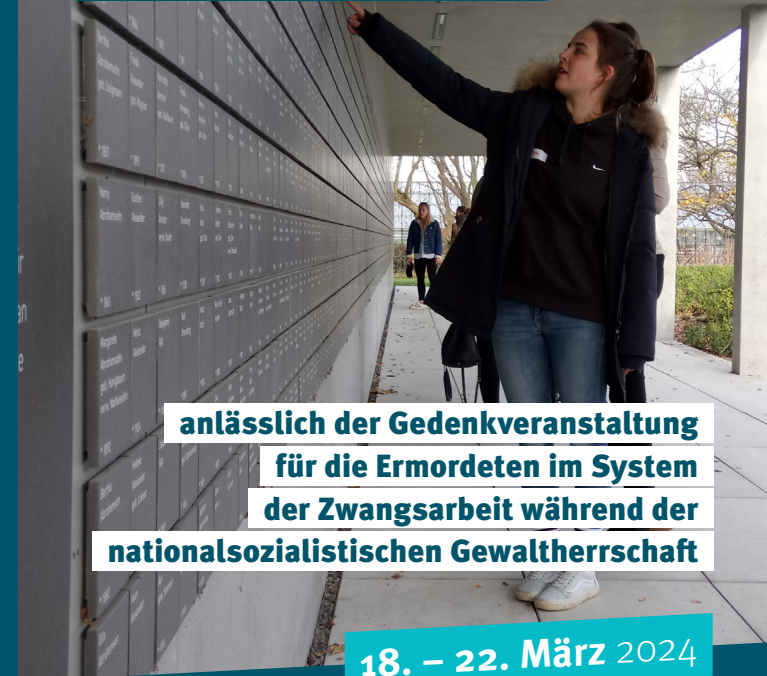


Hustedt liegt nördlich von Celle nahe der Bundesstraße 3 zwischen den Bundesautobahnen 2 und 7. Von Hannover ist Hustedt in rund 40 Minuten mit dem Auto zu erreichen. Vom Hauptbahnhof Hannover besteht eine Bahnverbindung im 30-Minuten-Takt nach Celle. Ab Bahnhofsvorplatz gibt es eine Busverbindung nach Hustedt-Jägerei (Fahrplanauskunft unter [www.cebuse-celle.de](http://www.cebuse-celle.de)).

V.i.S.d.P: Bildungszentrum Heimvolkshochschule Hustedt e.V.  
Gesa Lonnemann (Geschäftsführende pädagogische Leiterin)  
Zur Jägerei 81, 29229 Celle

**Bildung in Hustedt**

**Erinnerungskultur  
gestalten als  
mehrtägiger  
Bildungsurlaub**



**anlässlich der Gedenkveranstaltung  
für die Ermordeten im System  
der Zwangsarbeit während der  
nationalsozialistischen Gewaltherrschaft**

**18. – 22. März 2024**



**Bildungszentrum  
Heimvolkshochschule  
Hustedt e.V.**

## Erinnerungskultur gestalten als mehrtägiger Bildungsurlaub

anlässlich der Gedenkveranstaltung für die Ermordeten im System der Zwangsarbeit während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft

Am 22. März 1945 starb Irina Wolkowa in Ahlem am Galgen. Sie kam aus Charkiw in der heutigen Ukraine, war damals eine Bürgerin der Sowjetunion und wurde als Zwangsarbeiterin in Hannover ausgebeutet. Sie wurde von Gestapobeamteten ermordet, weil sie versuchte Lebensmittel für ihre Cousine und sich selbst zu beschaffen. Mehr als 80 Jahre nach dem nationalsozialistischen Überfall auf ihre Heimat und in dem Wissen um den aktuell dort wütenden Krieg, gedenken wir in der Gedenkstätte Ahlem den Opfern des Systems der NS-Zwangsarbeit. Mehr als 12 Millionen Menschen aus allen Teilen des durch Deutsche besetzten Europas wurden ins Reich gezwungen, unzählige starben, Menschen wie Irina.

In diesem Jahr möchten wir junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren, die eine Ausbildung machen oder bereits berufstätig sind, besonders ansprechen, sich an der Gestaltung der Gedenkveranstaltung aktiv zu beteiligen.

In einem einwöchigen Seminar setzen sich die Teilnehmenden mit Geschichte, Zwangsarbeit und ihren heutigen Gedanken und Gefühlen dazu auseinander. Ergebnisse werden bei der Gedenkveranstaltung am 22. März präsentiert.

Um dieses Seminar zu ermöglichen, kooperiert die Gedenkstätte Ahlem in diesem Jahr erstmalig mit der Bildungsstätte HVHS Hustedt, wo ebenfalls Seminarzeiten und die Übernachtungen stattfinden werden.

## Seminarablauf

### Montag

- » Ankommen in Hustedt – ab 9 Uhr
- » Einführung Zwangsarbeit und Ökonomie der Zwangsarbeit
- » Überblick über die Zeit des Nationalsozialismus

### Dienstag

- » Geschichtliche Hintergründe zur Gedenkstätte Ahlem
- » Exkursion zur Gedenkstätte Ahlem

### Mittwoch

- » Thematischer Transfer auf heute: Relevanz von Erinnerungskultur, Erinnerungsnarrative in Deutschland und persönliche Relevanz der Erinnerungskultur

### Donnerstag

- » Planung der Gedenkveranstaltung
- » Projektarbeit in verschiedenen Aufgabenbereichen rund um die Gedenkveranstaltung

### Freitag

- » Gedenkveranstaltung für die Ermordeten im System der Zwangsarbeit während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in der Gedenkstätte Ahlem
- » Seminarreflexion und -feedback
- » Abreise abends

